Jugendzentrum
Blaike Völs

JAHRESBERICHT

2019

Jugendzentrum Blaike
✉ Blaike 6, 6176 Völs
☏ +43677/61029063
www.juzeblaike.at
info@juzeblaike.at

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2

I. Unser Angebot 4

Offene Jugendarbeit 4

Aufsuchende Jugendarbeit / Hinausreichende Jugendarbeit 7

Beratung 8

II. Projekte und Schwerpunkte 2019 9

Hip-Hop Production Workshop 9

Hip-Hop Woche 10

Gewaltprävention: Boxworkshop 12

Graffiti Workshop 13

III. Öffentlichkeitsarbeit 14

IV. Team und Vorstand 15

V. Statistiken 16

Lernhilfe 16

Besucher*innenstatistik 16. – 20. April 2019 17

Besucher*innenstatistik 08. – 12. Oktober 2019 27

Besucher*innenstatistik 03. – 07. Dezember 2019 37

VORWORT

Im Jahr 2019 haben wir uns im Jugendzentrum Blaike intensiv mit dem Thema Hip-Hop auseinandergesetzt. Wir haben uns für diesen Jahres-Schwerpunkt entschieden, weil die Mehrheit unserer Besucher*innen Hip-Hop hören. Insbesondere der Deutschrap erfreut sich großer Beliebtheit. Der Einfluss, den die einstige Subkultur auf Jugendliche im gesamten deutschsprachigen Raum ausübt, ist nicht zu verkennen. Deutschrapper*innen zieren nicht nur Jugendzeitschriften, sondern beeinflussen derzeit auch Mode, Werbung, Film und viele weitere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.

Darüber hinaus üben Attitüde und Message der Deutschrapper*innen auch spürbaren Einfluss auf die Jugendlichen aus. Vor allem männliche Vertreter bestimmter Subgenres (bspw. Gangsterrap, Streetrap, ...) des Deutschrap vermitteln mit ihren Texten und Auftritten häufig Geschlechterstereotype und hohe Gewaltbereitschaft. Ebenso werden Menschen und Gruppen, die nicht in das Bild des coolen, harten und heterosexuellen Idealmannes passen, abgewertet. Frauen kommen in der Macho-Welt diverser Subgenres des Deutschraps sowieso nur als Heilige (Mutter) oder Hure vor, die, solange nicht in Ungnade gefallen, dem Genuss des Mannes zu dienen hat. Diese im Genre transportierten Einstellungen sind problematisch, insbesondere da Jugendliche ihre Idole feiern und ihnen nacheifern und so deren sexistisches, rassistisches, homophobes und gewaltverherrlichendes Benehmen imitieren.

Nichtsdestotrotz ist Hip-Hop eine großartige Jugendkultur, die ein enormes Spektrum an Artikulationsmöglichkeiten bietet, die identitätsstiftend ist und Menschen die Möglichkeit gibt, in Gruppen gestalterisch und musikalisch aktiv zu werden. Hip-Hop schafft Orientierungs- und Abgrenzungspotenzial, ermöglicht Prozesse der Professionalisierung und Erfolgserlebnisse jenseits der normativen Anforderungen von Schulbildung und Arbeitsmarkt. Betrachtet man die Geschichte der Jugendkultur, so muss vor allem ihr politischer Gehalt in den Blickwinkel gerückt werden. Zu Beginn des Siegeszuges von Hip-Hop in den 1970er-Jahren wurde dieser in der New Yorker Bronx von schwarzen und hispanischen Jugendlichen etabliert, als Reaktion auf rassistische Ausschlüsse aus einer weißen Gesellschaft.

Auch heute noch ist Hip-Hop Ausdrucksmittel und kreatives Betätigungsfeld für viele Jugendliche. Und da Rap eine Technik ist, die man sich selbst gut beibringen kann, ist es sinnvoll und naheliegend, Jugendliche in ihrer Begeisterung für Rap ernst zu nehmen, ihnen die

Werkzeuge in die Hand zu geben, die sie aus dem blanken Fan-Status herausholen und die ihnen dabei helfen, ihre eigene Musik zu machen, ihren eigenen Stil zu finden und zu verbessern. Wenn sie ihre eigenen Texte schreiben, müssen sie sich nicht mehr ausschließlich mit der zitatförmigen Reproduktion der Inhalte der meinungsmachenden Stars beschäftigen, sondern sie können ihre eigenen Ideen und Gefühle auf Beats artikulieren. Ebenso wichtig ist es, den Jugendlichen Räume zur freien künstlerischen Gestaltung zur Verfügung zu stellen und sich auch so kreativ ausdrücken zu können. Jedes von Jugendlichen produzierte Graffiti im öffentlichen Raum, ob als Kunst oder Geschmiere wahrgenommen, kann als Ausdruck ihrer Gefühlswelt betrachtet werden.

Wir wollten im vergangen Jahr mit der Begeisterung der Jugendlichen für Hip-Hop arbeiten, ihnen Raum dafür geben, sich kreativ auszudrücken und gemeinsam mit ihnen über die im Deutschrap plakativ reproduzierten Stereotype nachzudenken. Mit dem für das Jahr 2019 gewählten Schwerpunkt für die offene Jugendarbeit in Völs wollten wir Blaike-Mitarbeiter*innen einerseits die Lebenswelt und Interessen unserer jugendlichen Besucher*innen ernst nehmen und andererseits in einem informellen und freiwilligen Rahmen dazu beitragen, dass die jungen Leute die ständig von ihnen reproduzierten Verhaltensweisen ihrer großen Idole auch einmal hinterfragen. Ziel war es, sie dazu zu bringen, sich folgende Fragen zu stellen: Wollen wir in einer Welt leben, wo die im Rap programmatische Ideologie von Härte und Gewalt Programm ist? Trägt diese Ideologie zu unserem Wohlbefinden bei und machen uns die gehörten Texte Mut, trösten sie uns und bereiten sie uns Freude? Außerdem sollten sich die Jugendlichen daran erinnern, dass wir gut daran tun, gut zu uns zu sein, uns nicht einem Druck auszusetzen, der uns so handeln lässt, dass wir anderen und uns wehtun. Es geht uns darum, die Jugendlichen darin zu bestärken, dass sie auch anderes cool finden können, als das, was gerade in der Clique als cool gilt.

Die uns gesetzten Ziele für den Hip-Hop Schwerpunkt haben wir versucht in verschiedenen Projekten umzusetzen. Zum Beispiel haben wir einen Hip-Hop Production Workshop veranstaltet, bei dem die Jugendlichen gelernt haben, wie man eigene Musik produziert. Ebenso haben wir laufend im regulären, offenen Betrieb versucht, die genannten Themen verstärkt anzusprechen. Das Jahr war ein spannender und kreativer Prozess für Jugendliche und Betreuer*innen.

I. Unser Angebot

Offene Jugendarbeit

Die Türen des Jugendzentrums Blaike sind immer von Dienstag bis Samstag von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet. Unser Angebot richtet sich an alle Jugendlichen zwischen elf und 19 Jahren.

Wir bemühen uns um die Unterstützung und Begleitung junger Menschen in ihrer persönlichen, sozialen, gesundheitlichen und kreativen Entwicklung. Anknüpfend an die Interessen junger Menschen wollen wir durch passende Angebote deren Entwicklung zu Selbstbestimmung, gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und unterstützen. Offenheit, kritische Parteilichkeit, Niederschwelligkeit und Partizipation sind die wesentlichen Grundsätze hinter den einzelnen Angeboten. Das JuZe Blaike soll offen sein für alle Jugendlichen. Besonders wichtig ist uns der partizipative Ansatz – wir wollen, dass sich die Jugendlichen mit ihren Ideen einbringen und mitgestalten können. Als eine unserer Hauptaufgaben sehen wir es auch, unsere jugendlichen Besucher*innen in ihren Anliegen zu unterstützen und diese nach außen hin zu vertreten. Dazu gehört, dass wir ein offenes Ohr für die Jugendlichen haben, sie ernst nehmen bzw. als eigenständiges Individuum ansehen und als einen wichtigen Anteil unserer Gesellschaft respektieren.

Im offenen Betrieb können Jugendliche, betreut von einem pädagogisch ausgebildeten Team, den Raum für ihre Ideen und Bedürfnisse nutzen: Freund*innen treffen, Hausaufgaben machen, Lernen, Spielen und Spaß haben.

Wir stellen verschiedene Spiele kostenlos zur Verfügung: Tischtennis, Billard, Tischfußball, Airhockey, Playstation, Karten- und Brettspiele. Es gibt gratis Internet und einen Spotify-Account, um nach Lust und Laune Musikzuhören usw.

Selbstverständlich ist das Juze alkohol- und rauchfrei und es gilt das Jugendschutzgesetz!!

Zusätzlich zum offenen Betrieb bieten wir noch weitere Leistungen an:

Hausaufgabenhilfe: Wir unterstützen die Jugendlichen auch in schulischen und beruflichen Anliegen: Wir helfen bei Referaten und Hausaufgaben, schreiben gemeinsam mit den Jugendlichen Bewerbungen und Lebensläufe, prüfen Lerninhalte vor Schularbeiten und Tests ab, etc.

Projektarbeit: Je nach Anlass, Wünschen der Jugendlichen und saisonalen Bedingungen werden Projekte durchgeführt. Dies können Ausflüge, Workshops oder andere Veranstaltungen sein. Zum Beispiel: Ausflug in den Airpark Stubaital, Therme Erding, Skitag, Wanderung mit Übernachtung auf einer Hütte, Tribünenbau, Tanzworkshop, Selbstverteidigungsworkshop, Siebdruckworkshop, Hip Hop Workshop.

Mädels- und Jungstage: Jeden ersten Samstag im Monat findet abwechselnd ein Mädels- oder Jungstag statt. An diesen Tagen gehört die Blaike von 14:00 bis 18:00 Uhr entweder nur den Mädels oder nur den Jungs. Hier finden geschlechtsspezifische Projekte statt, wie etwa ein Fußballturnier oder ein Tanzworkshop.

U13: Jeden Samstag von 14:00 bis 16:00 Uhr gehört die Blaike exklusiv den Jugendlichen unter 13 Jahren. Eine tolle Gelegenheit für die jüngeren Völser*innen, sich in Ruhe das Juze anzuschauen und Zeit zusammen zu verbringen.

Cooking Friday: Jeden Freitag kochen wir für und gemeinsam mit den Jugendlichen eine leckere und gesunde Mahlzeit.

Aufsuchende Jugendarbeit / hinausreichende Jugendarbeit

Die aufsuchende Jugendarbeit bzw. hinausreichende Jugendarbeit wird vermehrt in den Sommermonaten umgesetzt, da sich die Jugendlichen im Winter weniger im Freien aufhalten, wo sich ihre Treffpunkte großteils befinden. Einer der wenigen Winter-Hotspots der Jugendlichen ist der Eislaufplatz, den wir daher auch regelmäßig besuchen. In den Sommermonaten steigt der Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit stark an. Bei schönem Wetter sind die Jugendlichen vor allem im Völser Badl anzutreffen, wo wir sie dann aufsuchen

um dort mit ihnen Zeit zu verbringen. Weiters besuchten wir die Jugendlichen an bestimmten Hotspots, wie McDonalds, Sportplatz, Halfpipe, etc. Des Weiteren zählen zu der hinausreichende Jugendarbeit auch Projekte, die über den Aufenthalt in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums hinausgehen. Außerdem gehen wir einmal monatlich Flyern vor der NMS Völs und nehmen an verschiedenen Völser Veranstaltungen teil, wie beispielsweise Faschingsumzug, Diskussionen und Veranstaltungen in der Gemeinde, Hallenfest der Feuerwehr Völs, Krampusumzug usw.

BERATUNG

Erstberatungen für unsere Jugendlichen finden meist während der Öffnungszeiten statt. Je nach Bedarf können Beratungen auch außerhalb der Öffnungszeit vereinbart werden. Zum Großteil kommen die Jugendlichen aber während der regulären Öffnungszeit mit ihren Problemen und Anliegen zu uns.

Neben regelmäßig stattfindenden Projekten im und um das Jugendzentrum, wie etwa Spieleabende und Turniere (Tischfußball, Airhockey, Fifa, Tischtennis, Billiarde) oder Feiern (etwa zu Weihnachten und Halloween), machen wir je nach den Wünschen unserer Besucher*innen, auch immer wieder Ausflüge, die den Gemeinschaftssinn der Jugendlichen besonders stärken. Diese Ausflüge führten uns 2019 zum Beispiel zum Go-Kart Fahren, zum Bowling oder an den Inn zum Grillen. Neu war dieses Jahr, dass wir im Team beschlossen haben, die Projektintensität herunterzufahren und stattdessen eher spontane Aktivitäten im Jugendzentrum zu fördern. Das heißt, dass Langzeitprojekte entstanden sind, die vor allem mit der Gestaltung des Jugendzentrums zusammenhängen wie bspw. einen Palettentisch zu bauen oder andere kreative Projekte an denen motivierte Jugendliche immer wieder weiterarbeiten konnten. Generell sind wir darum bemüht, Projekte anzubieten, die unsere Jugendlichen zu bestimmten Themen informieren bzw. ihnen bestimmte Fertigkeiten vermitteln. So haben wir im Berichtsjahr zum Beispiel eine Hip-Hop Woche organisiert und anlässlich des internationalen Mädchentages einen Infotag zu Mädchenrechten veranstaltet oder zu den Nationalratswahlen informiert. Außerdem laden wir immer wieder Expert*innen zu uns ein, die mit den Jugendlichen verschiedenste Workshops durchführen, wie zum Beispiel einen mehrteiligen Boxworkshop, bei dem es neben der sportlichen Betätigung auch um Gewaltprävention ging, oder einen Graffiti Workshop. Ebenfalls neu war im Jahr 2019, dass wir zum ersten Mal einen ganzjährigen Themenschwerpunkt gesetzt haben. Wir haben uns bei unserem ersten Jahres-Schwerpunkt für das Thema Hip-Hop entschieden und dann im Laufe des Jahres immer wieder Projekte gemacht, die dazu passen. Beispielsweise hatten die männlichen Jugendlichen im Rahmen des Jungstages die Möglichkeit, an einem Hip-Hop Production Workshop teilzunehmen.

Im Folgenden werden einige der Projekte des Jahres-Schwerpunktes 2019 kurz vorgestellt:

II. Projekte und Schwerpunkte 2019

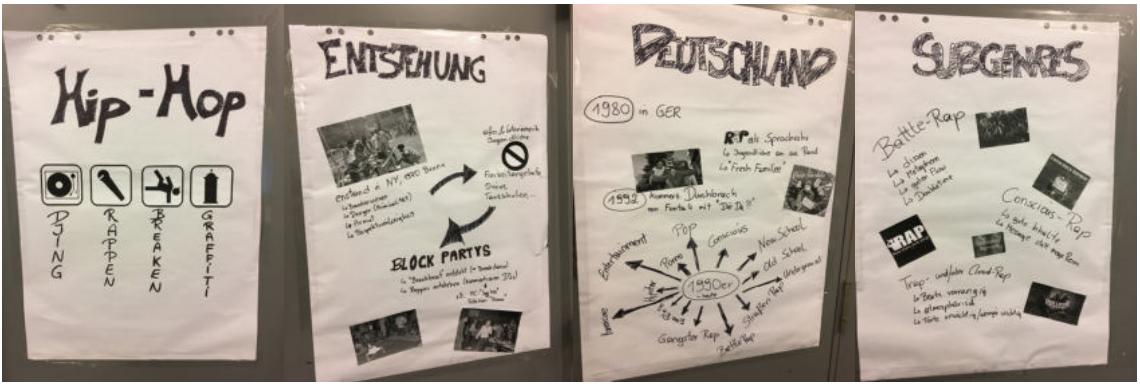
Hip-Hop Production Workshop

Den Einstieg in die zum Jahres-Schwerpunkt stattfindenden Projekte machten wir mit einem Hip-Hop Production Workshop im Rahmen eines Jungstages im Frühjahr 2019. Geleitet hat den Workshop Rapper und Produzent Markus N. aka Van Eule, der auch jede Menge technisches Equipment mitbrachte. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde zunächst im JuZe-Foyer Mischpult, Mikrofone, Boxen, PC, usw. aufgebaut. Dann hat sich die Workshop-Gruppe darum versammelt. Es waren sehr viele Jugendliche präsent, wovon einige nur zuhörten, während andere aktiv am Workshop teilnahmen. Einige der Teilnehmer waren besonders interessiert, weil sie selbst rappen. Der Leiter hat zunächst das von ihm empfohlene Produktions-Programm vorgestellt und dann dessen Funktionen den Interessierten genauer erläutert. Alles was am Laptop passierte, haben wir mit dem Beamer auf die Wand hinter der Sitzecke im Foyer produziert, damit es alle sehen konnten. Zunächst zeigte Markus den Jungs, wie man sampelt. Das heißt, wie man Teile von Liedern rausnehmen und neu zusammensetzen sowie wie man Geschwindigkeit usw. ändern kann, bis ein neuer, eigener Sound entsteht. Dann haben die Jugendlichen zusammen einen eigenen Beat kreiert. Darauf hat dann einer der Jungs gerappt, was aufgenommen und über den Beat gelegt sowie abgemischt wurde. Nachdem sie es sich angehört haben, hat Markus den Jugendlichen noch Tipps fürs Rappen gegeben. Einige andere wollten auch noch ihre eigenen Songs aufnehmen, was leider aus Zeitmangel nicht mehr zustande kam.

HIP-HOP WOCHE

Zusätzlich widmeten wir eine ganze Woche im Frühsommer des Berichtjahres unserem Schwerpunkt-Thema. Über die ganze Woche verteilt gab es verschiedene Möglichkeiten, sich mit Hip-Hop kritisch auseinanderzusetzen. Wir arbeiteten laufend selbst mit den Jugendlichen und darüber hinaus luden wir verschiedene Expert*innen zu uns ein.

Ziel der Hip-Hop Woche war es, das Genre und dessen Geschichte, Hintergründe und anhand dessen auch Themen wie Gewalt, Sexismus, Homophobie, Rassismus zu thematisieren. Dazu haben wir am ersten Tag verschiedene Plakate gestaltet.



Die Plakate zeigen nicht nur die vier Grundsäulen des Hip-Hop, sondern gingen auch auf die Entstehung des Hip-Hops in der New Yorker Bronx und den damit verbunden Wurzeln in den Armenvierteln ein. Dort lebten vermehrt lateinamerikanische sowie schwarze Menschen. Da aufgrund rassistischer und klassistischer Gründe die armen Jugendlichen aus vielen Freizeitangeboten und Clubs ausgeschlossen wurden, starteten diese die sog. Blockparties (es wurde zu einem DJ gerappt und gebreakt, Graffitis dienten der Szene als Ausdrucksmittel). Das Plakat sollte den Jugendlichen zeigen, dass Hip-Hop für die damaligen Jugendlichen eine Form ist sich und ihren Unmut auszudrücken und daher von Beginn an politisch war. Weiters thematisierten wir die Situation in Deutschland – wie der Rap dort entstand und wozu Rap verwendet wurde – nämlich als Sprachrohr. Wichtig anzumerken ist, dass es auch im Deutschrap sehr viele Subgenres gibt, wobei hier vor allem Battle-Rap und Conscious-Rap unterschieden werden müssen. Um die verschiedenen Subgenres noch genauer aufzuzeigen, plakatierten wir das

Deutschrap-Periodensystem, welches durch eine Internet-Recherche gefunden wurde. Die Plakate sorgten für reichlich Gesprächs- und Diskussionsstoff an den ersten beiden Tagen der Projektwoche. Vielen Jugendlichen war nicht klar, dass anders als im aktuellen Deutschrap, die Wurzeln des Hip-Hops antirassistisch waren und dieser ursprünglich gegen Sexismus, Homophobie, Neoliberalismus und Klassendenken eintrat.

Am Mittwoch wurde dann noch eine Doku zur Geschichte des Hip-Hops gezeigt. Außerdem haben wir Snacks und Getränke für unseren Hip-Hop Kinoabend bereitgestellt. Die Doku „Wenn der Vorhang fällt" kam sehr gut bei den Jugendlichen an.

Am Donnerstag fand unter dem Label „Youtube-Battle" ein weiterer Workshop mit Van Eule statt. Nach einem ca. halbstündigen Input zur Geschichte des Hip-Hop, fragte der Workshop-Leiter die Jugendlichen, was ihnen denn an einer Hip-Hop Nummer wichtig sei: Text/Thema, Beat/Melodie, Flow, Stimmen/ Autotune, Bass, Mix/ Produktion. Anhand dieser Kriterien spielten die Jugendlichen abwechselnd mit Van Eule Songs ab und bewerteten diese. Dabei war es Van Eule ein Anliegen, dass es abseits von Sexismus, Drogen, Homophobie und Gewalt in Deutschraptexten auch Rap gibt, der technisch versiert, gesellschaftskritisch, rebellisch uvm. ist.

Am Freitag wurden die gewonnen Erkenntnisse nochmals reflektiert und bei einem gemütlichen Beisammensein diskutiert.

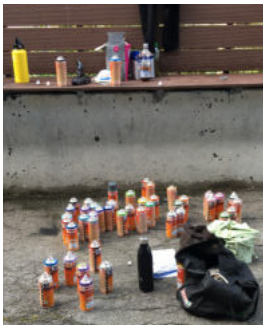
Gewaltprävention: Boxworkshop

Da im Hip-Hop auch oft Gewalt thematisiert wird, wollten wir im Rahmen des Jahresschwerpunktes ein Angebot zur Gewaltprävention setzen und beschlossen, einen mehrteiligen Boxkurs anzubieten. Mit Ander T. haben wir einen Trainer gefunden, der langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen mitbrachte und im Juni 2019 dann wöchentlich ein paar Stunden mit den interessierten Blaike Besucher*innen trainierte.

Ziel des Boxunterrichts war es, den Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, um negative Gefühle und Stress über körperliche Betätigung abbauen zu können. Außerdem wollten wir den Workshop nutzen, um den Jugendlichen zu vermitteln, dass Boxen eine Sportart ist und nicht direkt mit Gewalt, Brutalität und Aggressionen zu tun hat. Boxen fördert Disziplin und Konzentration, stärkt das Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen.

Das Training begann jedes Mal mit einem ca. einstündigen Aufwärmtraining, welches sehr intensiv war. Hierbei waren die Jugendlichen bereits gefordert, bevor sie überhaupt einen Schlag machten. Danach begann das Trainieren der richtigen Schlagtechniken in Paaren. Abgeschlossen wurde noch mit Kick- und Sackschlagtraining. Die Trainingsreihe kam sehr gut an bei den Jugendlichen und konnte leider aufgrund einer Verletzung des Trainers nach der Sommerpause nicht fortgeführt werden. Für 2020 sind aber weitere Trainingseinheiten geplant.

GRAFFITI WORKSHOP



Auch Graffiti ist ein wesentlicher Teil der Hip-Hop Szene, weswegen wir den professionellen Künstler Fabio Farbig einluden. Anlässlich des Jahresmottos entschieden wir uns zusammen mit Fabio für ein Motiv, das eine junge Frau an den Plattentellern zeigt. Am Workshop-Tag waren die Blaike-Besucher*innen mit Begeisterung dabei.

III. Öffentlichkeitsarbeit

Der Jahresbericht des vergangenen Kalenderjahres erscheint spätestens zur Generalversammlung, bei der alle Interessierten sich über das Jugendzentrum informieren können. Regelmäßig erscheint im Völser Gemeindeblatt ein Bericht über das Jugendzentrum, mit den aktuellen Projekten und den vergangenen Programmhöhepunkten.

Des Weiteren sind wir im Internet mit unseren Projekten mittels Homepage, auf Facebook und Instagram vertreten.

Das Verteilen unseres Monatsflyers vor der NMS hat sich mehr als bewährt, um den Jugendlichen das Jugendzentrum und unser Angebot immer wieder ins Gedächtnis zu rufen. Außerdem hatten wir im letzten Jahr wieder einen Tag der offenen Tür für abgehende Volksschüler*innen, die nun ja bald zu unserer Zielgruppe gehören. Und auch in der NMS präsentieren wir das JuZe jedes Jahr unseren potenziellen neuen Besucher*innen. Darüber hinaus waren wir auch wieder mit Infomaterialien und Spielen beim Elternsprechtag in der NMS anwesend, sodass uns nicht nur neue Jugendliche, sondern auch interessierte Eltern kennenlernen und sich über das JuZe informieren konnten.

Zudem sehen wir es als wichtigen Teil der Öffentlichkeitsarbeit an, bei Veranstaltungen in Völs präsent zu sein. Etwa waren wir heuer wieder am Völser Christkindlmarkt, wenn auch diesmal nicht mit einem eigenen Stand, wie im Vorjahr. Ebenso waren wir bei der Völser Fasnacht präsent. Generell ist es uns wichtig, so oft wie möglich bei Dorfveranstaltungen dabei zu sein bzw. mitzuhelfen.

IV. Team und Vorstand

TEAM

Fabian Rinderer, BA (Leitung)
Mag.ª Natascha Mair, MA
Linus Konzett, BA (bis Ende 2019)
Giorgia Leo, BA (bis August 2019)
Isabel Walzel, BA (seit September 2019)

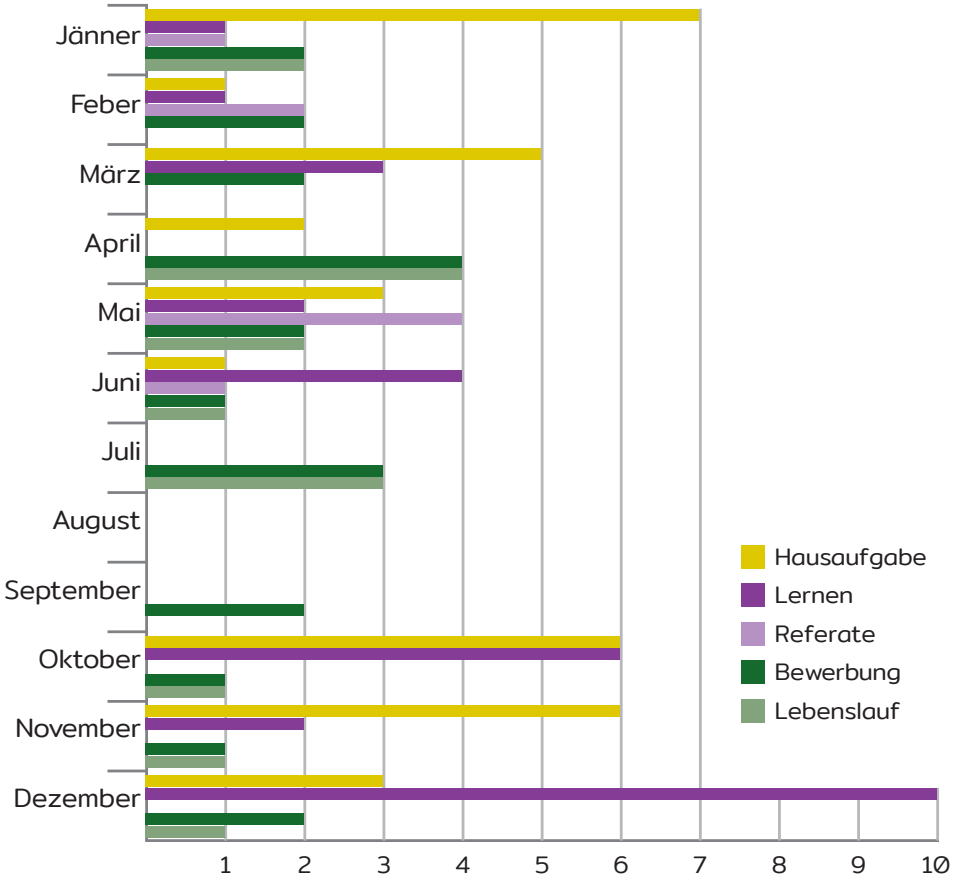
VORSTAND

Mag.ª Silvia Pöhli (Vorsitzende)
Melina Paden, BA (Zweite Vorsitzende)
Petra Mitterer (Buchhaltung bis August 2019)
Bettina Engl (Buchhaltung ab September 2019)
Nicole Mair-Enzi
Mag. (FH) Tarek Ayoub
Bernhard Fuchsberger

V. Statistiken

LERNHILFE

Wir bieten den Jugendlichen zur Unterstützung im schulischen oder beruflichen Bereich auch Lernhilfe an. Dazu zählt die Hilfestellung bei Referaten, Hausaufgaben, Lernen, dem Erstellen von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen. Solange die Ressourcen es zulassen bieten wir die Lernhilfe in der gesamten Öffnungszeit an. In der untenstehenden Statistik wird gezeigt, welche Bereiche wie oft in Anspruch genommen werden.

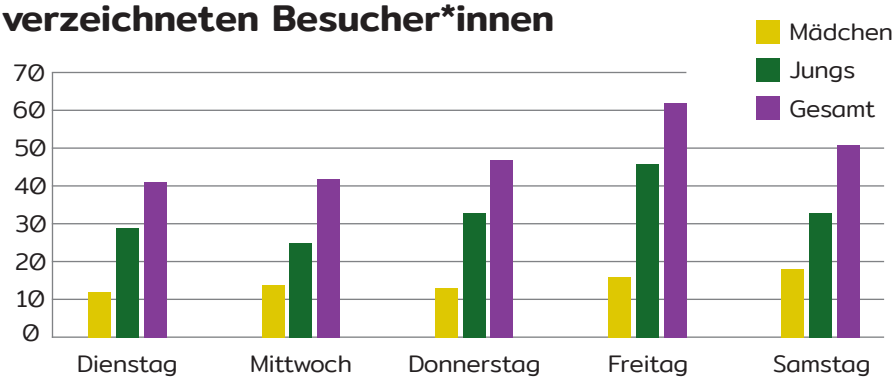


BESUCHER*INNEN-STATISTIKEN

Wir führten über das gesamte Jahr verteilt drei Zählungen im Jugendzentrum durch. Die erste Zählungswoche im April ergab einen Besucher*innenstand von 243 Jugendlichen, mit 92 verschiedenen Personen. Die Zählung im Oktober 2019 ergab einen Besucher*innenstand von 178 Jugendlichen mit 83 verschiedenen Jugendlichen. Die Zählung im Dezember ergab eine Frequenz von 128 Jugendlichen während der gesamten Woche, mit 70 unterschiedlichen Jugendlichen. Die detaillierten Auswertungen aller Zählungen können den folgenden Statistiken entnommen werden.

AUSWERTUNG DER ZÄHLUNG 16. APRIL – 20. APRIL 2019

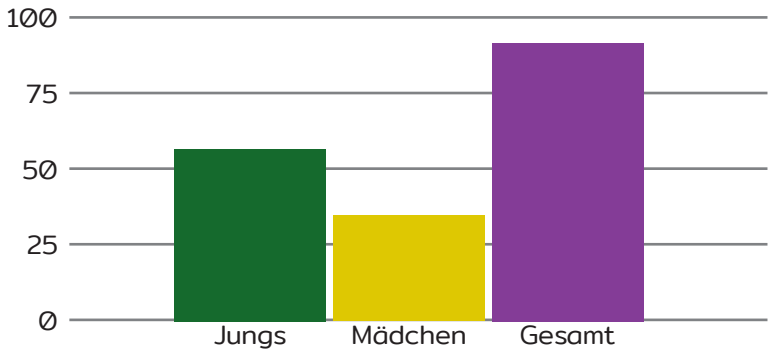
Die Zählungswoche im Überblick, alle verzeichneten Besucher*innen



In der Zählungswoche verzeichneten wir insgesamt 243 Besucher*innen im Jugendzentrum. Die untenstehende Grafik zeigt, dass 57 männliche Jugendliche den größeren Anteil (rund 62%) aller Besucher*innen ausmachten. 35 Besucher*innen waren weiblich (rund 38%).

Die Einzelpersonen

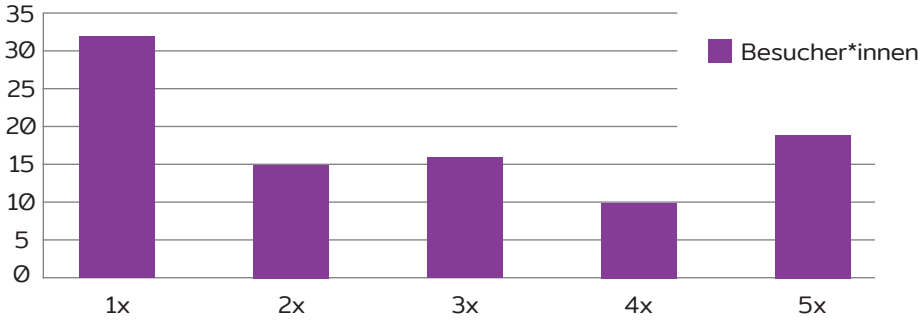
Es kamen 92 verschiedene Einzelpersonen in der Zählungswoche ins Jugendzentrum.



Häufigkeit der Besuchstage im Jugendzentrum

Am Öftesten wurde das Juze von den Jugendlichen einmal in dieser Woche besucht (ca. 35%). 15 Jugendliche besuchten das Jugendzentrum an zwei Öffnungstagen (ca. 16%). 19 Jugendliche besuchten die Blaike an jedem Öffnungstag (ca. 20%). Ca. 17% kamen an drei und ca. 10% an vier Öffnungstagen.

Häufigkeit der Besuche gesamt



ALTER

ALTER GESAMTVERTEILUNG DER BESUCHER*INNEN

Die größte Altersgruppe unserer Besucher*innen in der Zählungswoche waren die 14-16 jährigen Jugendlichen (60%), gefolgt von den 17+ jährigen (20%). Die Gruppe der 10 bis 13 jährigen beläuft sich auf 17%. Drei Personen machten keine Angabe über ihr Alter.

Alter der Besucher*innen gesamt

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

ALTER DER MÄDCHEN

Der größte Teil der weiblichen Besucher*innen waren in der Zählungswoche zwischen 14 und 16 Jahre alt (72%). Drei Mädchen waren 13 Jahre (9%) und bei den restlichen sechs Besucher*innen waren vier zwischen 17 und 21 Jahren (12%) bzw. zwei Besucher*innen gaben kein Alter an.

Alter der Mädchen

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

ALTER DER JUNGS

Der Hauptanteil der männlichen Besucher war im Alter zwischen 14 und 16 Jahren (53%). Unter 14 Jahren ist der Anteil der männlichen Jugendlichen bei 21%, 23% sind zwischen 17 und 21 Jahren. Ein männlicher Besucher machte keine Angabe.

Alter der Jungs

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

RAUCHER/NICHT-RAUCHER*INNEN

GESAMTANTEIL DER RAUCHER ALLER BESUCHER*INNEN

Von allen Besucher*innen gaben ca. 41% an „Raucher“ zu sein und 54% gaben an „Nichtraucher“ zu sein.

Raucher/Nichtraucher*innen

MÄDCHEN

Über die Hälfte der weiblichen Besucher*innen des Jugendzentrums gaben an „Nichtraucherinnen“ zu sein (42%). Fünf Besucher*innen gaben an „Raucherin“ zu sein (ca. 45%).

Raucherinnen/Nichtraucherinnen

JUNGS

Bei den männlichen Besuchern gaben 39% an „Raucher“ zu sein.
Der größere Teil der Jungs gaben an „Nichtraucher“ zu sein (61%).

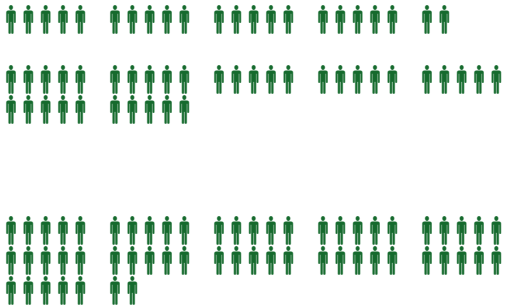
Raucher/Nichtraucher

Raucher

Nichtraucher

k. A.

Burschen gesamt



BERUF

BERUF ALLER BESUCHER*INNEN

Der überwiegende Anteil (63%) unserer Besucher*innen sind Schüler*innen (Neue Mittelschule, Polytechnischer Lehrgang, Berufsbildende Schulen, Berufsbildende Höhere Schulen etc.). Den restlichen Teil bilden Besucher*innen in einem Arbeits- oder Lehrverhältnis (35%) bzw. eine Person, die sich im AMS-Kurs befindet.

Ausbildungsstand

Schüler*in

Kurs

Arbeit / Lehre

arbeitslos

Zivildienst

k. A.

BERUF DER MÄDCHEN

Der größere Anteil unserer weiblichen Besucher*innen sind Schüler*innen (74%), die restlichen Besucher*innen sind in einem Arbeits- bzw. Lehrverhältnis (21%). Eine Person befindet sich in einem AMS-Kurs.

BERUF DER JUNGS

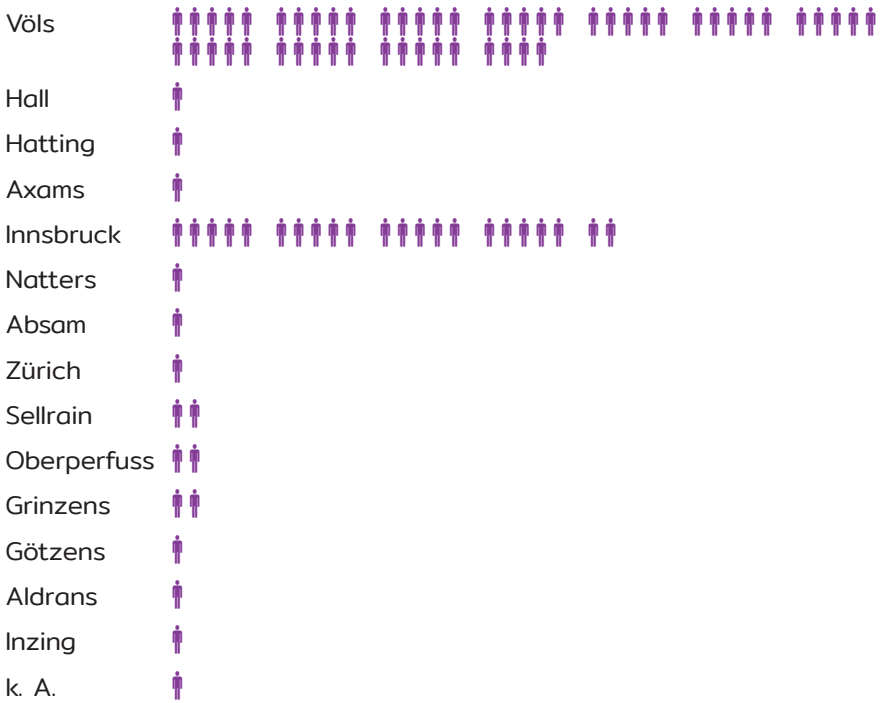
Auch bei den Jungs ist der Großteil (58%) laut Angabe Schüler. Die restlichen 42% der Jungs gehen einer Lehre oder einer Arbeit nach.

Wohnort

Wohnort aller Besucher*innen

Der Großteil unserer Besucher*innen in der Zählungswoche wohnt in Völs (58%). 22% der Juze-Besucher*innen haben Innsbruck als Wohnort angegeben. Der Rest verteilt sich auf umliegende Gemeinden (16%). Eine Person machte keine Angabe.

Wohnort aller Besucher*innen



Wohnort der Mädchen

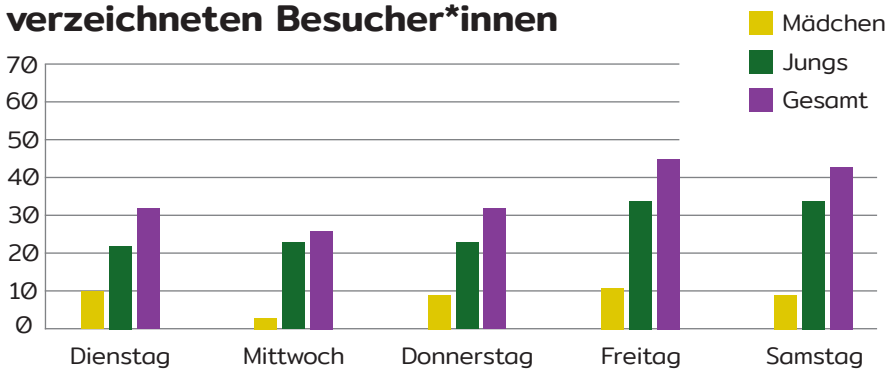
34% der Mädchen unseres Jugendzentrums kommen aus Völs, 40% aus Innsbruck. Die restlichen neun Mädchen kommen aus umliegenden Gemeinden (25%).

Wohnort der Jungs

Die Jungs wohnen größtenteils in Völs (74%), drei gaben Innsbruck als Wohnort an (ca. 14%). Sechs der Jungs wohnen in umliegenden Gemeinden (10%) sowie eine Person machte keine Angabe.

Auswertung der Zählung 08. Oktober – 12. Oktober 2019

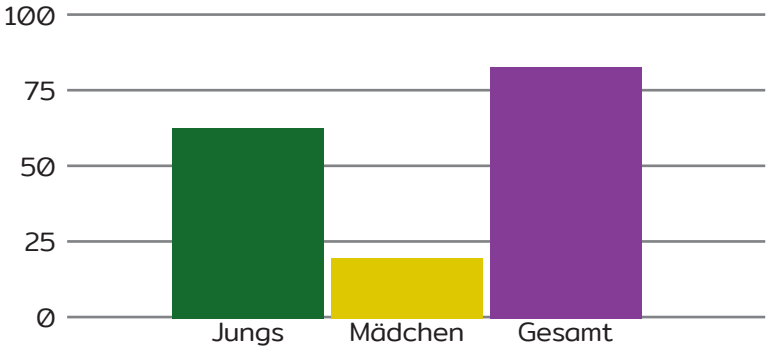
Die Zählungswoche im Überblick, alle verzeichneten Besucher*innen



In der Zählungswoche verzeichneten wir insgesamt 178 Besucher*innen im Jugendzentrum. Die untenstehende Grafik zeigt, dass 63 männliche Jugendliche den größeren Anteil (rund 69%) aller Besucher*innen ausmachten. 20 Besucher*innen waren weiblich (rund 31%).

Die Einzelpersonen

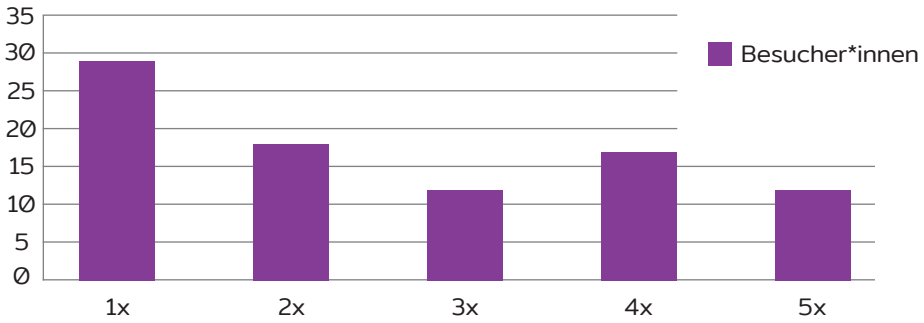
Es kamen 83 verschiedene Einzelpersonen in der Zählungswoche ins Jugendzentrum.



HÄUFIGKEIT DER BESUCHSTAGE IM JUGENDZENTRUM

Am öftesten wurde das Juze von den Jugendlichen einmal in dieser Woche besucht (ca. 35%). 19 Jugendliche besuchten das Jugendzentrum an zwei Öffnungstagen (ca. 23%). 12 Jugendliche besuchten die Blaike an drei Öffnungstagen (ca. 14%). 20% kamen an vier und ca. 7% an jedem Öffnungstag.

Häufigkeit der Besuche gesamt



ALTER

ALTER GESAMTVERTEILUNG DER BESUCHER*INNEN

Die größte Altersgruppe unserer Besucher*innen in der Zählungswoche waren die 15-17jährigen Jugendlichen (52%), gefolgt von den 10-14 jährigen (25%). Die Gruppe der 18+ jährigen beläuft sich auf 13%. Zwei Personen machten keine Angabe über ihr Alter.

Alter der Besucher*innen gesamt

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

ALTER DER MÄDCHEN

Der größte Teil der weiblichen Besucher*innen waren in der Zählungswoche zwischen 15 und 17 Jahre alt (80%). Drei Mädchen waren U15 Jahre (15%) und eine Person war 21 Jahre alt.

Alter der Mädchen

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

ALTER DER JUNGS

Der Hauptanteil der männlichen Besucher war im Alter zwischen 15 und 17 Jahren (49%). Unter 15 Jahren ist der Anteil der männlichen Jugendlichen bei 30%, 17% sind zwischen 18 und 21 Jahren. Zwei Besucher machten keine Angabe.

Alter der Jungs

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

21 Jahre

k. A.

RAUCHER/NICHT-RAUCHER*INNEN

GESAMTANTEIL DER RAUCHER ALLER BESUCHER*INNEN

Von allen Besucher*innen gaben ca. 39% an „Raucher*in“ zu sein und 55% gaben an „Nichtraucher*in“ zu sein. Fünf Besucher*innen machten keine Angabe.

Raucher/Nichtraucher*innen

MÄDCHEN

Die Hälfte der weiblichen Besucher*innen des Jugendzentrums gab an „Nichtraucher*innen“ zu sein (50%). Neun Besucher*innen gaben an „Raucher*in“ zu sein (ca. 45%).

Raucherinnen/Nichtraucherinnen

JUNGS

Bei den männlichen Besuchern gaben 39% an „Raucher“ zu sein.
Der größere Teil der Jungs gaben an „Nichtraucher“ zu sein (61%).

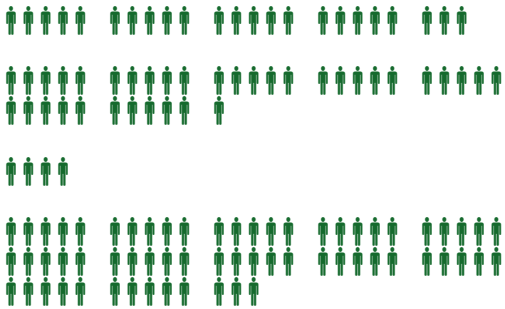
Raucher/Nichtraucher

Raucher

Nichtraucher

k. A.

Burschen gesamt



BERUF

BERUF ALLER BESUCHER*INNEN

Der überwiegende Anteil (53%) unserer Besucher*innen sind Schüler*innen (Neue Mittelschule, Polytechnischer Lehrgang, Berufsbildende Schulen, Berufsbildende Höhere Schulen etc.).
Den zweitgrößten Anteil bilden Besucher*innen in einem Arbeits- oder Lehrverhältnis (35%) bzw. eine Person. Sechs Personen dürfen aufgrund ihres unsicheren Asylstatus keiner Beschäftigung nachgehen (7%). Vier Personen machten keine Angabe.

Ausbildungsstand

BERUF DER MÄDCHEN

Der größere Anteil unserer weiblichen Besucher*innen sind Schüler*innen (85%), die restlichen Besucher*innen sind in einem Arbeits- bzw. Lehrverhältnis (15%).

BERUF DER JUNGS

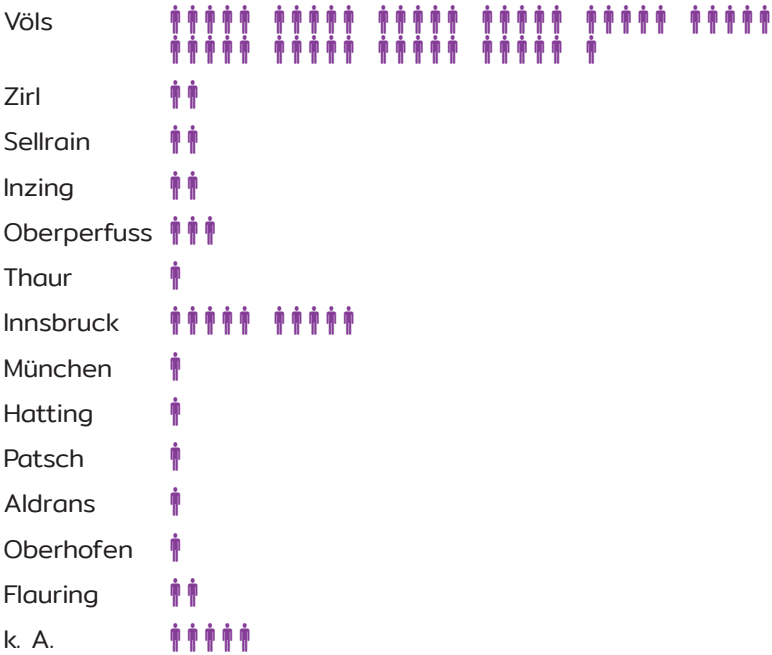
Auch bei den Jungs ist der Großteil (43%) laut Angabe Schüler. 41% der Jungs gehen einer Lehre oder einer Arbeit nach. 10% sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die keiner Beschäftigung nachgehen dürfen. Vier Personen machten keine Angabe.

Wohnort

Wohnort aller Besucher*innen

Der Großteil unserer Besucher*innen in der Zählungswoche wohnt in Völs (61%). 12% der Juze-Besucher*innen haben Innsbruck als Wohnort angegeben. Der Rest verteilt sich auf umliegende Gemeinden (20%). Fünf Personen machten keine Angabe.

Wohnort aller Besucher*innen



Wohnort der Mädchen

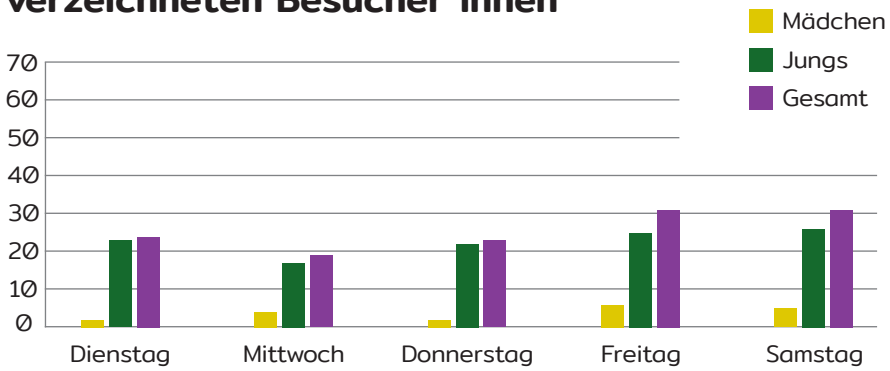
35% (7 Personen) der Mädchen unseres Jugendzentrums kommen aus Völs, 25% aus Innsbruck. Die restlichen acht Mädchen kommen aus umliegenden Gemeinden (40%).

Wohnort der Jungs

Die Jungs wohnen größtenteils in Völs (70% - 44 Personen), fünf gaben Innsbruck als Wohnort an (ca. 8%). Zehn der Jungs wohnen in umliegenden Gemeinden (16%) sowie vier Personen machten keine Angabe.

Auswertung der Zählung 03. Dezember – 07. Dezember 2019

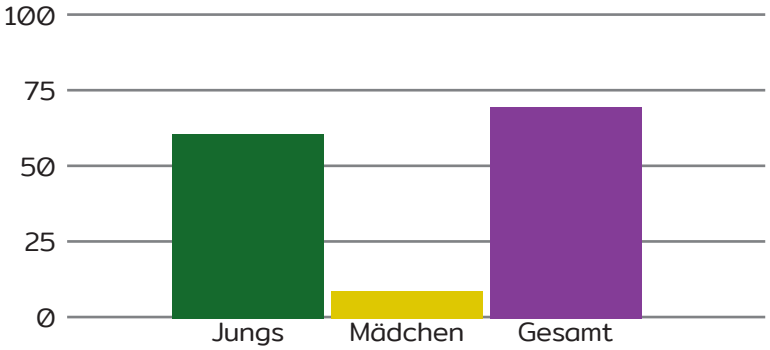
Die Zählungswoche im Überblick, alle verzeichneten Besucher*innen



In der Zählungswoche verzeichneten wir insgesamt 128 Besucher*innen im Jugendzentrum. Die untenstehende Grafik zeigt, dass 61 männliche Jugendliche den größeren Anteil (rund 87%) aller Besucher*innen ausmachten. Neun Besucher*innen waren weiblich (rund 13%).

Die Einzelpersonen

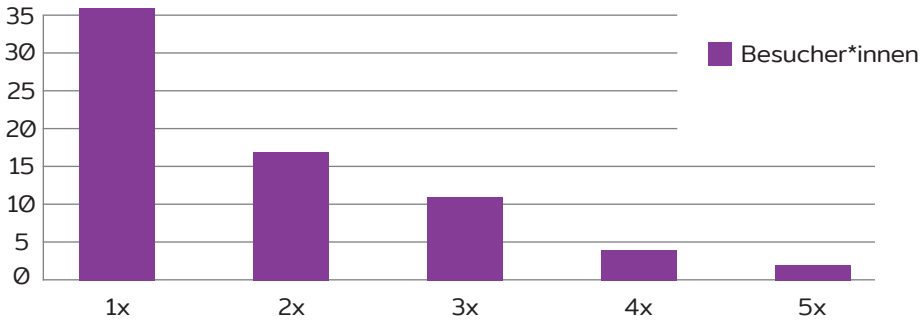
Es kamen 70 verschiedene Einzelpersonen in der Zählungswoche ins Jugendzentrum.



HÄUFIGKEIT DER BESUCHSTAGE IM JUGENDZENTRUM

Am öftesten wurde das Juze von den Jugendlichen einmal in dieser Woche besucht (ca. 51%). 17 Jugendliche besuchten das Jugendzentrum an zwei Öffnungstagen (ca. 24%). Elf Jugendliche besuchten die Blaike an drei (16%), an vier (6%) Öffnungstagen. Ca. 3% kamen an jedem Öffnungstag.

Häufigkeit der Besuche gesamt

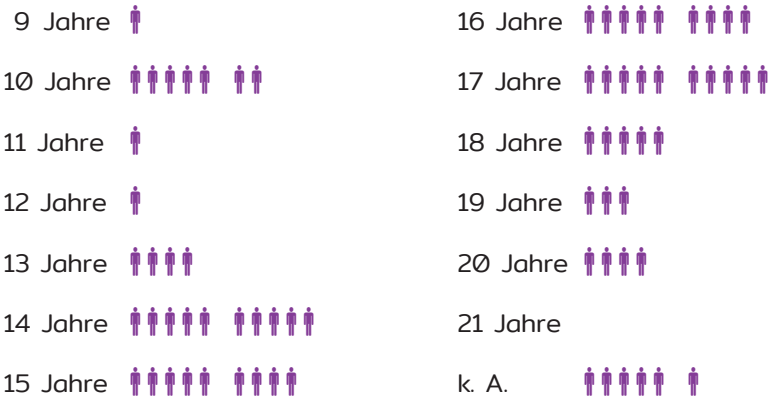


ALTER

ALTER GESAMTVERTEILUNG DER BESUCHER*INNEN

Die größte Altersgruppe unserer Besucher*innen in der Zählungswoche waren die 15-17jährigen Jugendlichen (40%), gefolgt von den 09-14 jährigen (34%). Die Gruppe der 18+ jährigen beläuft sich auf 17%. Sechs Personen machten keine Angabe zu ihrem Alter.

Alter der Besucher*innen gesamt



ALTER DER MÄDCHEN

Der größte Teil der weiblichen Besucher*innen waren in der Zählungswoche zwischen 14 und 15 Jahre alt (67%). Ein Mädchen waren U15 Jahre (11%) und zwei Personen waren Ü15.

Alter der Mädchen

10 Jahre

11 Jahre

12 Jahre

13 Jahre

14 Jahre

15 Jahre

16 Jahre

17 Jahre

18 Jahre

19 Jahre

20 Jahre

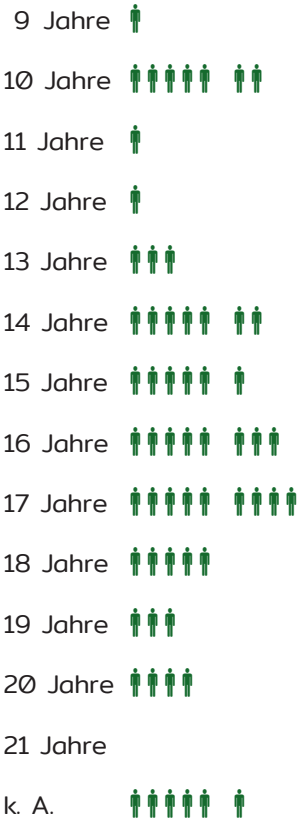
21 Jahre

k. A.

ALTER DER JUNGS

Der Hauptanteil der männlichen Besucher war im Alter zwischen 15 und 17 Jahren (37%). Unter 15 Jahren ist der Anteil der männlichen Jugendlichen bei 32%, 20% sind zwischen 18 und 21 Jahren. Sechs Besucher machten keine Angabe.

Alter der Jungs



RAUCHER/NICHT-RAUCHER*INNEN

GESAMTANTEIL DER RAUCHER ALLER BESUCHER*INNEN

Von allen Besucher*innen gaben ca. 31% an „Raucher*in“ zu sein und 69% gaben an „Nichtraucher“ zu sein.

Raucher/Nichtraucher*innen

Raucher*innen

Nichtraucher*innen

k. A.

MÄDCHEN

Nahezu fast alle der weiblichen Besucher*innen des Jugendzentrums gaben an „NichtRaucher*innen“ zu sein (78%). Zwei Besucher*innen gaben an „Raucher*in“ zu sein (ca. 22%).

Raucherinnen/Nichtraucherinnen

Raucherinnen

Nichtraucherinnen

k. A.

Mädchen gesamt

JUNGS

Bei den männlichen Besuchern gaben 33% an „Raucher“ zu sein. Der größere Teil der Jungs gaben an „Nichtraucher“ zu sein (67%).

Raucher/Nichtraucher

Raucher

Nichtraucher

k. A.

Burschen gesamt

BERUF

BERUF ALLER BESUCHER*INNEN

Der überwiegende Anteil (53%) unserer Besucher*innen sind Schüler*innen (Neue Mittelschule, Polytechnischer Lehrgang, Berufsbildende Schulen, Berufsbildende Höhere Schulen etc.). Den zweitgrößten Anteil bilden Besucher*innen in einem Arbeits- oder Lehrverhältnis (40%). Drei Personen dürfen aufgrund ihres unsicheren Asylstatus keiner Beschäftigung nachgehen (4%). Zwei Personen sind arbeitssuchend.

Ausbildungsstand

BERUF DER MÄDCHEN

Der größere Anteil unserer weiblichen Besucher*innen sind Schüler*innen (88%), die restlichen Besucher*innen sind in einem Arbeits- bzw. Lehrverhältnis (12%).

BERUF DER JUNGS

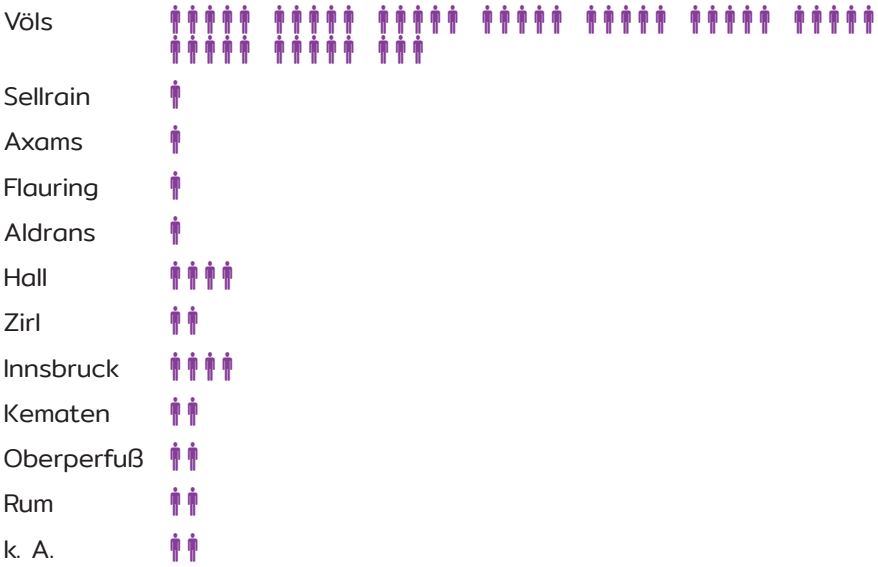
Auch bei den Jungs ist der Großteil (47%) laut Angabe Schüler. 44% der Jungs gehen einer Lehre oder einer Arbeit nach. 5% sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die keiner Beschäftigung nachgehen dürfen. Zwei sind arbeitssuchend.

Wohnort

Wohnort aller Besucher*innen

Der Großteil unserer Besucher*innen in der Zählungswoche wohnt in Völs (69%). 12% der Juze-Besucher*innen haben Innsbruck als Wohnort angegeben. Der Rest verteilt sich auf umliegende Gemeinden (29%). Zwei Personen machten keine Angabe.

Wohnort aller Besucher*innen



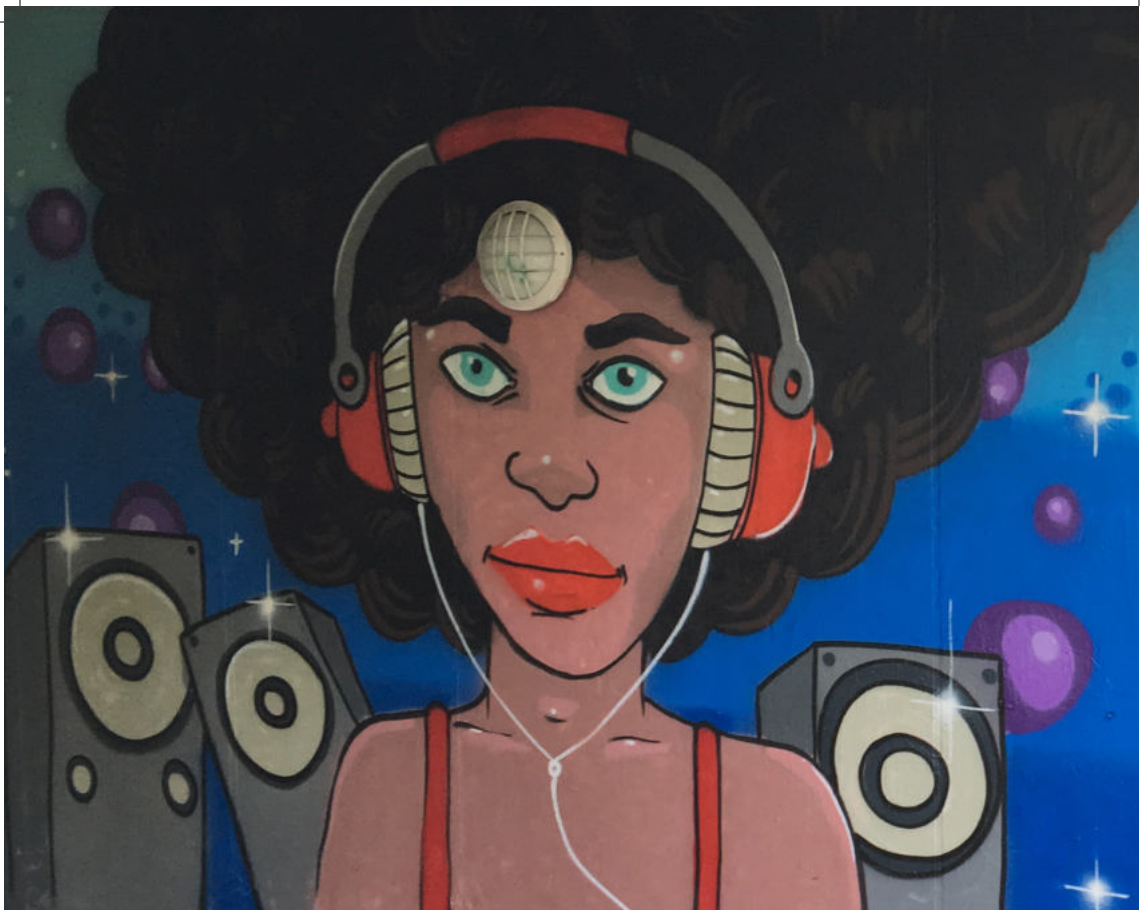
Wohnort der Mädchen

56% der Mädchen unseres Jugendzentrums kommen aus Völs. Die restlichen vier Mädchen kommen aus umliegenden Gemeinden (44%).

Wohnort der Jungs

Die Jungs wohnen größtenteils in Völs (71%), vier gaben Innsbruck als Wohnort an (ca. 7%). Zwölf der Jungs wohnen in umliegenden Gemeinden (20%) sowie zwei Personen machten keine Angabe.

Unsere Jahresberichte, die Auswertung der Zählungen und vieles mehr wird auf unserer Homepage unter www.juzeblaike.at veröffentlicht.



Jugendzentrum
Blaike Völs

Jugendzentrum Blaike
✉ Blaike 6, 6176 Völs
☏ +43677/61029063
www.juzeblaike.at
info@juzeblaike.at